



M-House – Durch mobiles Lernen Unternehmergeist in privaten Haushalten wecken

Das europäische Projekt M-House möchte Haushaltsmitgliedern bewusst machen, dass sie durch die Bewältigung von Alltagssituationen im Haushalt unternehmerische Kompetenzen anwenden und erwerben. Denn die grundlegenden Schlüsselkompetenzen, die man sowohl zum Führen eines Unternehmens, als auch zum Führen eines Haushalts benötigt, sind sich sehr ähnlich und lassen sich zudem auf andere Bereiche übertragen. Somit können Haushaltsmitglieder diese auch für die eigene berufliche oder sogar unternehmerische Entwicklung nutzen, woraus sich neue Beschäftigungsmöglichkeiten und alternative Karrierepfade, wie beispielsweise eine Selbständigkeit, ergeben können.

Um den Blick über den Tellerrand des eigenen Landes hinaus zu ermöglichen, haben sich für das Projekt 8 Partner aus 6 europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Dänemark, Rumänien, Polen und Italien) zusammengeschlossen. Es werden zunächst 10 Schlüsselsituationen im Alltag identifiziert, die sich als Lernarrangement eignen, d.h. die Parallelen zwischen Handeln im Haushalt und unternehmerischem Handeln besonders herausstellen lassen. Anschließend werden hieraus 8 On-line Lernmodule entwickelt, die sich auch mobil, d.h. mittels Smartphones und Tablet PCs bearbeiten lassen.

Der Kurs wendet sich an Haushaltsmitglieder aller Art, also sowohl Familien mit Kindern, Haushaltsangehörige, die in einer Partnerschaft leben, aber auch Mitbewohner einer WG sowie Alleinstehende.

Während der zweijährigen Projektlaufzeit wird zudem unterstützend ein Portal aufgebaut, auf dem die Kursteilnehmer Informationen zu den Themen „Geschäftsmöglichkeiten, Fördermöglichkeiten und Existenzgründung“ finden können.

Synergieeffekte sollen zudem auch durch den direkten Kontakt zwischen Kursteilnehmern und Unternehmern ermöglicht werden. Die Projektpartner organisieren hierzu Treffen in Polen, Italien und Brüssel, zu dem ebenfalls die 25 Mitglieder des Qualitätsbeirats geladen werden, der das Projekt während der Laufzeit begleitet.

Koordinator des von der EU-Kommission im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen geförderten Projektes ist die Belgisch-Italienische Handelskammer (Kontaktperson: Frau Marta Bronzo, Brüssel). Neben der Hochschule Fulda (Kontaktperson: Frau Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer), sind weiterhin das Institut inter.research e.V., der Weltverband für Haushaltswirtschaft (Büro in Bonn), der Verband für Lebenslanges Lernen in ländlichen Gebieten AEPMR aus Rumänien, die Universität Kosminsky aus Polen, die Unternehmensberatung Anne Fox aus Dänemark, und die Bildungs- und Regionalentwicklungsorganisation für Süditalien C.I.S.Me. beteiligt.